

Berufsschule : Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufsschule: Jahresbericht

Zum Jahresbericht 1982 der Berufsschule für gehörgeschädigte Lehrlinge und Lehtöchter des deutschsprachigen Landesteiles, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Da man sich im eigenen Jahresbericht nicht danken kann, wollen wir es wenigstens hier tun. Dem Leiter unserer Schule in Oerlikon, Herrn Heinrich Weber, danken wir herzlich für seine volle Hingabe und seinen unermüdlichen Einsatz.

Ein Jahresbericht lässt uns nur kurz durch eine geöffnete Türe hineinblicken. Hinter jeder Zeile steckt viel Arbeit der Lehrkräfte, verstecken sich Fragen der Eltern, der Schüler und der Lehrmeister, Unsicherheiten der Sozialarbeiter und der Berufsberater.

«Die Gehörgeschädigten sind wegen ihrer Zuverlässigkeit und ihres Leistungswillens sehr geschätzte Mitarbeiter, die sich im Berufsleben bewähren.» Liest man diesen Satz des Schulleiters, öffnen sich plötzlich alle Türen. Es wird so hell, dass sich nichts mehr verstecken lässt. Alle Ängste machen dem Mut und der freudigen Zuversicht Platz.

Lehrabschlussprüfung

35 Lehtöchter und Lehrlinge haben die Abschlussprüfung bestanden. Wir gratulieren:

*Bachmann Theres, Fotolaborantin
Bahnik Ruedi, Autoservicemann
Baumberger Manuela, Bäcker-Konditor
Bieri Josef, Werkzeugmaschinenist
Bischof Markus, Techn. Stickereizeichner
Brönimann Jörg, Bodenleger
Bucher Raphael, Maler
Eberhöfer Karl-Heinz, Bäcker-Konditor
Egli Yvonne, Serigraph
Emch Ferdinand, Maschinenzeichner
Flury Benno, Polsterer
Grevé Boris, Laborant
Halter Margot, kaufm. Angestellte
Herrsche Willi, Techn. Stickereizeichner
Jannotti Thomas, Maler
Kolb Andreas, Mechaniker
Kräuchi Margrit, Innendekorationsnäherin
Lengen Jovita, Hochbauzeichnerin
Meier Markus, Maurer
Mettler Pascale, Konditor-Confiseur
Meyer Urs, Bäcker-Konditor
Morris Adrian, Gärtner
Naef Alex, Plattenleger
Odermatt Rita, Konditor-Confiseur
Rohrer Stefan, Maschinenzeichner
Ruf Brigitte, Büroangestellte
Salzmann Susi, Köchin
Schäfli Roman, Landwirt
Schiess Verena, Techn. Stickereizeichnerin
Schiesser Margrit, Pelznäherin
Schmocker Brigitte, Gärtnerin
Steinmann Sabine, Konfektionsschneiderin
Stocker Hans, Schuhmacher
Stutz René, Karosserieschlosser
von Dincklage Thomas, Mikromonteur*

1982 besuchten 115 Schüler aus 47 verschiedenen Berufen die Schule. 1981 waren es 131.

Stützunterricht und Freifächer

Im vergangenen Jahr wurden in 457 Stunden Stützunterricht an 62 Schülern erteilt. 40 besuchten die 350 Freifächerstunden: Elektrotechnik, Automation, Stilkunde, Algebra, Maschinenschreiben, Englisch und Französisch. Zu den letzten drei Kursen kamen auch ausgelernte, bereits im Beruf stehende Arbeiter.

Hohe Zahlen

Die Schulrechnung zeigt im Abschluss bei den Einnahmen rund Fr. 960 000.– und bei den Ausgaben Fr. 1 060 000.–. Das Defizit, den Rückschlag, kann man sich ausrechnen!

Dank

Herr Weber schreibt: «Die meisten Schüler haben uns die Aufgabe durch ihre vorbildliche Arbeitshaltung, ihr Vertrauen und ihre fröhliche und freundliche Haltung erleichtert. Ihnen, der sehr engagierten (in Anspruch genommenen, verpflichteten) Lehrerschaft, unserer umfassend präsenten (immer bereiten) Sekretärin, aber

auch den verständnisvollen Lehrmeistern und den unterstützenden Eltern gebührt der erste Dank.» In diesen Dank sind auch der Träger der Schule und die Schulkommission eingeschlossen: der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen mit Herrn Dr. G. Wyss als Präsident und die Schulkommission, die von Herrn Dr. H. Käser präsidiert wird. EC

Sportecke

7. Hallenfußballturnier in Luzern vom 12. Februar 1983

Die 7. Auflage dieses traditionellen Turniers avancierte sich zu einem grossen Fussballfest. Einerseits sah man die körperbetonte Spielweise der Elite, dann die mit Freude spielenden Damen und andererseits die fustballtechnisch begabten Senioren im Einsatz. Die Rekordbeteiligung von insgesamt 29 Mannschaften verlangte vom Organisator das Aufstellen eines Zeitplans, der eingehalten werden musste, ohne auch nur eine Mannschaft zu benachteiligen. So begannen die ersten Spiele bereits morgens viertel vor acht, und das letzte Spiel endete abends um halb sechs! Dank der Disziplin der Teilnehmer konnte der Spielplan genau eingehalten werden und somit auch der sportliche Ablauf des Turniers. Aus Platz- und Zeitgründen musste das Seniorenturnier in das 10 km entfernte Littau verlegt werden. Der GSV Luzern als Organisator hat alles unternommen, um Aktive und Zuschauer zu befriedigen. Dazu gebührt dem umsichtigen Präsidenten Wetzstein und seinen Mitarbeitern der beste Dank. Glücklicherweise gab es auch keinen nennenswerten Unfall.

GSC Bern unterbricht Luzerns Siegesserie

Im Hauptturnier wurden die 15 Mannschaften in drei Gruppen eingeteilt und in Vorrundenspielen die Teilnahme der Finalrunde ermittelt. Diese brachten dann auch die ersten Vorentscheidungen. Der GSV Luzern als Favorit und 3facher Sieger belegte in der Vorrunde nur den 3. Gruppenrang, was in der Finalrunde das Spielen um die Plätze 7 bis 9 bedeutete. Was war los mit dem Favoriten? Gruppensieger wurden GSV Basel, GSC Bern und – überraschend – ESS Lausanne. In den Finalspielen ging es spannend zu. Zuerst musste der GSV Basel mit einer 0:1-Niederlage gegen Lausanne dranglauben, dann schlug der GSC Bern die Basler gleich mit 3:0 Toren.

Schliesslich entschied die letzte Partie zwischen Bern und Lausanne über den Turniersieg. Es war ein Spiel ohne besondere Höhepunkte, wobei der GSC Bern etwas stärker war und das Tor der Waadtländer häufig unter Beschuss nahm. Mit einem 0:0-Remis wurde der GSC Bern dank besserem Torverhältnis Turniersieger. Am meisten über diesen Sieg freute sich der neue Trainer Heinz Roos (ehemals GSV Luzern). Die GZ unterhielt sich mit ihm:

GZ: Wie kamen Sie als Trainer zum GSC Bern?
H. R.: Aus beruflichen und privaten Gründen wohne ich jetzt in Bern. Mein Vorgänger, Trainer Trombitas, trat aus verschiedenen Gründen zurück, so dass ich sein Nachfolger wurde.

GZ: Ihre Aufgaben und Vorstellungen?
H. R.: Für mich geht es in erster Linie darum, die Kameradschaft in der Mannschaft zu festigen und zu fördern. Das ist Garantie für den Erfolg.

GZ: Was sagen die Luzerner zu Ihrem Wechsel?
H. R.: Begreiflich, dass einzelne enttäuscht sind. Doch man muss meine Gründe verstehen. Ich habe noch ein gutes Verhältnis zu Luzern.

GZ: Ihre sportliche Zukunft?
H. R.: Ich sehe meine Zukunft in der Laufbahn als Trainer, da mir diese Arbeit sehr Spass

macht. Wir wollen in der Meisterschaft gut abschneiden und auch beim nächsten Hallenfußballturnier in Bern vor unserem eigenen Publikum.

Schlussrangliste des Hauptturniers:

1. GSC Bern, 2. ESS Lausanne, 3. GSV Basel, 4. SSS Tessin, 5. Sporting Olten, 6. GSV Zürich Junioren, 7. GSC St. Gallen 1, 8. GSV Luzern 1 (Titelverteidiger), 9. GSV Luzern 2. Ausgeschieden nach den Vorrundenspielen sind: Oberwallis, St. Gallen 2, Fribourg, Genève, Zürich Handball und Zentralschweiz.

Damenfußball auch attraktiv

Hier zimperliche, dort abgehartete Damen: das war die auffallendste Ästhetik, die man zu sehen bekam. Es wurde mit Einsatz und Freude um die beste Platzierung gekämpft. Dieses Damenturnier war als Einlage gedacht, dürfte aber in Zukunft sicher seinen festen Platz haben. Die St. Gallerinnen waren die Glücklicheren und holten den schönen Pokal in die Gallusstadt.

Rangliste Damenturnier:

1. GSC St. Gallen, 5 Punkte; 2. GSV Luzern, 4 Punkte; 3. GSV Zürich, 3 Punkte; 4. SSS Tessin, 0 Punkt.

Seniorenturnier auf hohem Niveau

Die leider sehr spärlich anwesenden Zuschauer sahen sehenswerten Fussballsport. Es meldeten sich 10 Mannschaften (3 Hörend- und 7 Gehörlosmannschaften) zu diesem Turnier. Dabei fielen vor allem die Spieler von Littau 1 und Littau 2 bei den Hörenden und vom GSV Zürich bei den Gehörlosen als wahre Fussballer auf. Sie demonstrierten gekonnte und überlegte Spielzüge, die man nur im Lehrbuch finden kann. So setzten sich dann auch in den Gruppenspielen (2 Gruppen zu je 5 Mannschaften) Littau 1 und Littau 2 durch, und sie qualifizierten sich als Gruppensieger für das Finalspiel. Klar, dass hier jede Spannung weg war, doch wurde gerade in diesem Match guter Anschauungsunterricht geboten. Littau 1 zeigte sein wahres Können und siegte mühelos mit 4:0. Der GSV Zürich war wie letztes Jahr die beste Mannschaft der Gehörlosen. Sie trotzte Littau 2 ein 0:0 ab, verlor aber überraschend und entgegen dem Spielverlauf gegen den GSC Bern mit 0:1, was noch zum Spiel um die Plätze 3 und 4 reichte. Hier traf man auf den GSV Basel, wobei sich die Zürcher als technisch bessere Mannschaft erwiesen. Der reflexschnelle Schuhmacher im Tor der Basler verhinderte mit seinen Paraden einen höheren Zürcher Sieg.

Resultate Finalspiele:

Platz 1/2: Littau 1–Littau 2 4:0.
Platz 3/4: GSV Zürich–GSV Basel 2:0.
Platz 5/6: FC Eschenbach–SSS Tessin 1:1, (2:1 nach Penaltyschiessen).
Platz 7/8: GSC Bern–GSV Zürich 2 3:0.
Platz 9/10: GSV Luzern–Solothurn 1:0. WaG